Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 32 (1976)
Heft: 5-6

Artikel: Ein Fehltritt des SVP-Pressedienstes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845640

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zentrum Pan-Afrika für Frauenbildung überwiesen. 4000 Franken sollen eine Studie über Familienplanungsstellen in der Schweiz finanzieren helfen, damit unter anderem die Ausgangsbasis für neue Institutionen geschaffen werden kann. Der verbleibende Rest von 19 000 Franken wurde zu zwei Dritteln dem Initiativkomitee «Gleiche Rechte für Mann und Frau» zur Verfügung gestellt, ein Drittel soll für staatsbürgerliche Frauenschulung Verwendung finden.

Die Arbeitsgemeinschaft, die den Kongress nicht nur ausgezeichnet organisierte, sondern dank vorbildlicher Geschäftsführung auch noch einen finanziellen Gewinn erzielte, hat sich nach über zweijähriger Tätigkeit an ihrer letzten Delegiertenversammlung aufgelöst.

Ein Fehltritt des SVP-Pressedienstes

In der letzten Ausgabe der «Staatsbürgerin» haben wir einen Beitrag des SVP-Pressedienstes zur Einsetzung der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen publiziert. Das Pamphlet hat auch in den eigenen Reihen Missfallen erregt. In der Wochenzeitung der SVP/BGB «Die Mitte» vom 19. März 1976, erinnert Lise Siegenthaler, Präsidentin SVP-Frauengruppe der Stadt Zürich, an die Haltung ihrer Partei in der Stimmrechtsfrage und an die Bemühungen der SVP-Frauen, diese alte, unrühmliche Tatsache vergessen zu lassen. Sie fährt fort:

«Die Einsetzung dieser Kommission durch den Bundesrat beweist, dass die Stellung

Mai, ein Monat für **Costüme**
wie für **elegante**
und doch **tragbare Kleider**

Beides findet die moderne Frau im Modehaus

carina

Langstrasse 43
beim Helvetiaplatz
Telefon 39 58 66

Baumackerstrasse 35
Bauhof-Oerlikon
Telefon 48 10 44

der Frau in der Schweiz noch nicht ganz befriedigend ist. Sie ist ein Zugeständnis an die Forderungen der Frauenorganisationen.

Seit Jahren versuchen wir Frauen der SVP, in diesen Frauenorganisationen Einsitz zu erhalten; manchmal mit Erfolg. So können wir am besten gegen das Vorurteil, das gegen die SVP besteht, ankämpfen. Zufolge dieser Äusserungen des SVP-Pressedienstes, die von Zeitungen übernommen wurden, welche sich einer weit grösseren Auflage als das SVP-Bulletin erfreuen, sind wir in unseren Bemühungen wieder am Anfang. War das gewollt?»

Seltsame Töne aus Bern

Vor einiger Zeit war in verschiedenen Zeitungen zu lesen, in einem Artikel über geringere Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft sei die folgende Aussage von Prof. F. Kneschaurek, Delegierter des Bundesrates für Konjunkturfragen, wiedergegeben worden: «Wie jedes weibliche Wesen ist auch die Wirtschaft ein hochgradig empfindsames, Gemütsschwankungen stark unterworfenes und oft mimosenhaft reagierendes Wesen, gegen dessen unberechenbaren Stimmungswechsel schwer anzukommen ist, weil eben Reaktionen und Handlungen stark gefühlsbetont erfolgen.»

Und vor kurzem hat der Vorstand des BSF in einem Pressecommuniqué seinem Entrüsten und Befremden über gewisse Abschnitte in der französischen Ausgabe der Broschüre «Periskop 1975» Ausdruck gegeben. Diese von der Abteilung für Adjutantur, Sektion Heer und Haus, herausgegebene Publikation richtet sich an Rekruten und Kader der Schweizer Armee. Nach dem Artikel «La conception de l'idée helvétique aujourd'hui» besteht diese helvetische Idee unter anderem «aus individuellen Werten, die sich bewegen zwischen den Gegensätzen der Ernsthaftigkeit, welche eine männliche Qualität, und der Oberflächlichkeit, welche eine weibliche Eigenschaft ist».

Seitdem ich das Communiqué des BSF gelesen habe, beschäftigt mich die Frage, ob Professor Kneschaurek seine Vorträge und die Sektion Heer und Haus ihre Publikationen von Frauen schreiben lassen oder ob vielleicht doch so viel oberflächliche Dummheit den Köpfen ernsthafter, berechenbarer Männer entspringen könnte. M.B.

Frauenstimmrecht

Kanton Appenzell-Ausserrhoden

Die Landsgemeinde von Appenzell-Ausserrhoden hatte sich mit einer Volksinitiative zur Einführung des Frauenstimmrechts im Kanton zu befassen. Vom Kantonsrat war die Initiative zur Ablehnung empfohlen worden und wie nicht anders zu erwarten war: Die Empfehlung wurde von den standhaften Männern befolgt.

In Bündner Gemeinden

Die Männer der zwei kleinen Bünder Gemeinden **Haldenstein** und **Riein** haben ihre Zustimmung zur Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in der Gemeinde gegeben. Von den insgesamt 219 Bündner Gemeinden haben damit 157 den bedeutungsvollen Schritt getan.

Vermischte Nachrichten

Vizedirektorin des Zürcher Kunsthauses

Dr. Erika Gysling-Billeter ist zur Vizedirektorin des Kunsthauses befördert worden.